Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Das Buch Esther

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

lingen von Israel geschaden.

VND einer aus den kindern Jojada / des sons Eliasib des Hohenpriesters/ hatte sich befreundet mit Saneballat dem Horoniten/ Aber ich jaget jn von mir. Gedencke an sie/ mein Gott / die des Priesterthums los sind worden / vnd des bunds des Priesterthums vnd der Leuiten. Also reiniget ich sie von allen auslendischen/ vnd stellet die Hut der Priester vnd Leuiten/ einen jglichen zu seinem gescheffte/ Vnd zu opffern das holtz zu bestimpten zeiten / vnd die Erstlingen. Gedenck meiner/ mein Gott/ im besten.

Ende des buchs Nehemja.

Das buch Esther.

I.

IN zeiten Ahasueros: der da König war von India bis an Moren / vber hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender. Vnd da er auff seinem königlichen Stuel sass zu schlos Susan / im dritten jar seines Königreichs/ machte er bey jm ein Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten / nemlich / den Gewaltigen in Persen vnd Meden / den Landpflegern vnd Obersten in seinen Lendern / Das er sehen liesse den herrlichen Reichthum seines Königreichs / vnd den köstlichen pracht seiner Maiestet / viel tage lang/ nemlich/ hundert vnd achzig tage.

Artaxerxes der Esther Eheman/ vor Christi geburt 472. Anno mundi 3488

VNd da die tage aus waren/macht der König ein Mal/ allem Volck das zu schlos Susan war/ beide/gros vnd kleinen/sieben tage lang/ im hofe des garten am hause des Königes. Da hiengen weisse/ rote vnd gele Tücher / mit leinen vnd scharlacken seilen gefasset in silbern ringen / auff Marmelseulen. Die bencke waren gülden vnd silbern / auff pflaster von grünen/weissen/gelen vnd schwartzen Marmeln gemacht. Vnd das getrenck trug man in gülden Gefessen / vnd jmer ander vnd andern gefesse/ vnd Königlicher wein die menge / wie denn der König vermocht. Vnd man satzte niemand/ was er trincken solt/Denn der König hatte allen Vorstehern in seinem hause befohlen / das ein jglicher solt thun/ wie es jm wolgefiel.

VNd die Königin Vasthi machte auch ein Mal fur die Weiber / im königlichen Hause des königes Ahasueros. Vnd am siebenden tage / da der König guts muts war vom wein/hies er Mehuman/Bistha/Harbona/ Bigtha/ Abagtha/ Setar vnd Charcas die sieben Kemerer / die fur dem Könige Ahasueros dieneten / das sie die königin Vasthi holeten fur den König / mit der königlichen Krone / Das er den Völckern vnd Fürsten zeiget jre schöne/ denn sie war schön. Aber die königin Vasthi wolt nicht komen nach dem wort des Königes durch seine Kemerer / Da ward der König sehr zornig / vnd sein grim entbrand in jm. Vasthi.

VNd der König sprach zu den Weisen/die sich auff Landes sitten verstunden/ (Denn des Königs sachen musten geschehen fur allen verstendigen auff recht vnd hendel) Die nehesten aber bey jm waren / Charsena / Sethar / Admatha/ Tharsis/Meres/ Marsena/ vnd Memuchan/die sieben Fürsten der Perser vnd Meder/die das angesicht des Königes sahen/vnd sassen oben an im Königreich/ Was fur ein Recht man an der Königin Vasthi thun solt / Darumb das sie nicht gethan hatte nach dem wort des Königes durch seine Kemerer.

DA sprach Memuchan fur dem Könige vnd Fürsten. Die königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige vbel gethan/sondern auch an allen Fürsten vnd an allen Völckern in allen Landen des königes Ahasueros. Denn es wird solche that der Königin auskomen zu allen weibern / das sie jre Menner verachten fur jren augen/vnd werden sagen/Der könig Ahasueros hies die königin Vasthi fur sich komen/ Aber sie wolt nicht. So werden nu die Fürstinnen in Persen vnd Meden auch so sagen zu allen Fürsten des Königes/wenn sie solche that der Königin hören/ So wird sich verachtens vnd zorns gnug heben.

Gefellet es dem Könige/ so las man ein Königlich gebot von jm ausgehen/ vnd schreiben nach der Perser vnd Meder gesetz/welches man nicht thar vbertretten / Das Vasthi nicht mehr fur den könig Ahasueros kome/ vnd der König gebe jr Königreich jrer nehesten / die besser ist denn sie. Vnd das dieser Brieff des Königes / der gemacht wird/in sein gantz Reich (welches gros ist) erschalle/ Das alle Weiber jre Menner in ehren halten/ beide / vnter grossen vnd kleinen. Das gefiel dem Könige vnd den Fürsten/ Vnd der König thet nach dem wort Memuchan. Da worden Brieue ausgesand in alle Lender des Königes / in ein jglich Land nach seiner schrifft/ vnd zu jglichem Volck nach seiner sprache / Das ein jglich Man der Oberherr in seinem hause sey / vnd lies reden nach der sprache seines Volcks. Gebot Ahasuers/ das die menner Oberherren im hause sein sollen.

II.

NAch diesen geschichten/da der grim des königs Ahasueros sich geleget hatte/ gedacht er an Vasthi / was sie gethan hatte / vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachen die knaben des Königes/ die jm dieneten/ Man suche dem Könige junge schöne Jungfrawen/ vnd der König bestelle Schawer in allen Landen seines Königreichs/das sie allerley junge schöne Jungfrawen zusamen bringen

gen

gen schlos Susan ins Frawenzimmer/vnter die hand Hege des Königes kemerer/ der der Weiber wartet/ vnd gebe jnen jren geschmuck / vnd welche Dirne dem Könige gefellet/die werde Königin an Vasthi stat. Das gefiel dem Könige/ vnd thet also.

Marda-chai. ES war aber ein Jüdischer man zu schlos Susan / der hies Mardachai/ein son Jair/ des sons Simei/ des sons Kis/des sons Jemini/ der mit weggefürt war von Jerusalem/ da Jechanja der könig Juda weggefürt ward/ welchen NebucadNezar der könig zu Babel wegfüret. Vnd er war ein Vormund Hadassa/die ist Esther/eine Tochter seines Vettern/ Denn sie hatte weder Vater noch Mutter/vnd sie war eine schöne vnd feine Dirne. Vnd da jr Vater vnd Mutter starb / nam sie Mardachai auff zur Tochter.

Hadassa die sonst Esther hesset.

DA nu das gebot vnd gesetz des Königes laut ward / vnd viel Dirnen zu hauffe bracht worden gen schlos Susan / vnter die hand Hegai ward Esther auch genomen zu des Königes hause / vnter die hand Hegai des Hüters der Weiber. Vnd die Dirne gefiel jm / vnd sie fand barmhertzigkeit fur jm. Vnd er eilet mit jrem Geschmuck / das er jr jren teil gebe / vnd sieben feine Dirnen / von des Königes hause dazu/ Vnd er thet sie mit jren Dirnen an den besten ort im Frawen zimmer. Vnd Esther saget jm nicht an jr Volck vnd jre Freundschafft/ Denn Mardachai hatte jr geboten / sie solts nicht ansagen. Vnd Mardachai wandelte alle tage fur dem Hofe am Frawen zimmer/das er erfüre/obs Esther wolgieng/vnd was jr geschehen würde.

WEnn aber die bestimpte zeit einer jglichen Dirnen kam/ das sie zum könige Ahasueros komen solt/nach dem sie zwelff monden im Frawenschmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so viel zeit haben/nemlich/ sechs monden mit Balsam vnd Myrren / vnd sechs monden mit guter Specerey / so waren denn die Weiber geschmückt) als denn gieng eine Dirne zum Könige / vnd welche sie wolte/ muste man jr geben/ die mit jr vom Frawenzimmer zu des Königes hause gienge. Vnd wenn eine des abends hinein kam/die gieng des morgens von jm in das ander Frawenzimmer/vnter die hand Saasgas des Königes kemerer/der Kebsweiber Hüter/Vnd sie muste nicht wider zum Könige komen / es lüstete denn den König / vnd liesse sie mit namen ruffen.

DA nu die zeit Esther erzu kam/ der tochter Abihail / des vettern Mardachai (die er zur Tochter hatte auffgenomen) das sie zum König komen solt/ begerte sie nichts/denn was Hegai des Königes kemerer der weiber Hüter sprach/ Vnd Esther fand gnade fur allen die sie ansahen. Es ward aber Esther genomen zum könige Ahasueros/ins königliche Haus/ im zehenden monden/der da heisst Tebeth / im siebenden jar seines Königreichs. Vnd der König gewan Esther lieb vber alle Weiber/vnd sie fand gnade vnd barmhertzigkeit fur jm/fur allen Jungfrawen / Vnd er setzte die königliche Kron auff jr Heubt / vnd machte sie zur Königin an Vasthi stat. Vnd der König macht ein gros Mal allen seinen Fürsten vnd knechten / das war ein Mal vmb Esthers willen. Vnd lies die Lender rugen/ vnd gab königliche Geschencke aus. Thebeth Januarius.

VND da man das ander mal Jungfrawen versamlet / sass Mardachai im thor des Königes. Vnd Esther hatte noch nicht angesagt jre Freundschafft noch jr volck / wie jr denn Mardachai geboten hatte / Denn Esther thet nach dem wort Mardachai/ gleich als da er jr Vormund war. Mardachai.

ZVr selbigen zeit / da Mardachai im thor des Königes sass / worden zween Kemerer des Königes/ Bigthan vnd Theres/die der thür hüteten / zornig/ vnd trachten jre hende an den könig Ahasueros zu legen. Das ward Mardachai kund / vnd sagets an der königin Esther / vnd Esther sagets dem Könige in Mardachai namen. Vnd da man solches forschet / wards funden / Vnd sie worden beide an bewme gehenget. Vnd ward geschrieben in die Chronica fur dem Könige. Bigthan. Theres

III.

NAch diesen geschichten machte der könig Ahasueros Haman gros/ den son Medatha den Agagiter / vnd erhöhet jn / vnd setzet seinen Stuel vber alle Fürsten / die bey jm waren. Vnd alle knechte des Königes / die im thor des Königes waren / beugeten die knie / vnd beteten Haman an / Denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beuget die knie nicht / vnd betet nicht an. Da sprachen des Königes knechte / die im thor des Königes waren / zu Mardachai / Warumb vbertrittestu des Königes Gebot? Vnd da sie solches teglich zu jm sagten/ vnd er jnen nicht gehorchte / sagten sie es Haman an / das sie sehen/ ob solch thun Mardachai bestehen würde / Denn er hatte jnen gesaget / das er ein Jüde were. Haman.

VND da Haman sahe/das Mardachai jm nicht die knie beuget / noch jn anbetet / ward er vol grims / vnd verachtets / das er an Mardachai allein solt die hand legen / Denn sie hatten jm das Volck Mardachai angesagt/ Sondern er trachtet das volck Mardachai / alle Jüden / so im gantzen königreich Ahasueros waren/zu vertilgen. Im ersten monden / das ist der mond Nissan/ im zwelfften jar des königes Ahasueros / ward das Los geworffen fur Haman / von einem tage auff den andern/ vnd vom monden bis auff den zwelfften monden/ das ist der mond Adar. Nissan/ Aprilis. Adar/ Martius.

VND Haman sprach zum könige Ahasueros/ Es ist ein Volck zu strewet/ vnd teilet sich vnter alle Völcker in allen Landen deines Königreichs / vnd jr Gesetz ist anders / denn aller Völcker / vnd thun nicht nach des Königes gesetzen / vnd ist dem Könige nicht zu leiden / sie also zu lassen. Gefellet es dem Könige/ So schreibe er / das mans vmbbringe / So wil ich zehen tausent Centner silbers darwegen / vnter die hand der Amptleute / das mans bringe in die Kamer des Königes. Da thet der König seinen Ring von der Hand / vnd gab jn Haman/dem son Medatha/ dem Agagiter / der Jüden feind. Vnd der König Hamans Rat wider die Jüden.

sprach

sprach zu Haman / Das silber sey dir gegeben / dazu das Volck / das du damit thust / was dir gefellet.

13. April. DA rieff man den Schreibern des Königes / im dreizehenden tage des ersten monden / vnd ward geschrieben / wie Haman befahl / an die fürsten des Königes / vnd zu den Landpflegern hin vnd her in den Lendern / vnd zu den Heubtleuten eines jglichen Volcks / in den Lendern hin vnd her / nach der schrifft eines jglichen Volcks / vnd nach jrer Sprach / im namen des königes Ahasueros / vnd mit des Königes Ringe versiegelt. Vnd die Brieue worden gesand durch die Leuffer in allen lendern des Königs / zu vertilgen / zu erwürgen / vnd vmb zubringen alle Jüden / beide / jung vnd alt / kinder vnd weiber auff einen tag / nemlich / auff den dreizehenden tag des zwelfften monden / das ist der mond Adar / vnd jr gut zu rauben.

Adar / 13. Martij.

Gebot / die Jüden alle zu tödten. ALso war der inhalt der Schrifft / Das ein Gebot gegeben were in allen Lendern / allen Völckern zu eröffenen / das sie auff denselbigen tag geschickt weren. Vnd die Leuffer giengen aus eilend nach des Königes gebot. Vnd zu schlos Susan ward angeschlagen ein gebot. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken / Aber die stad Susan ward jrre.

IIII.

Marda-chai. DA Mardachai erfur alles was geschehen war / zurcis er seine kleider / vnd legt einen Sack an vnd asschen / vnd gieng hinaus mitten in die Stad / vnd schrey laut vnd kleglich / vnd kam fur das thor des Königes / Denn es muste niemand durch des Königes thor eingehen / der einen Sack anhatte. Vnd in allen Lendern / an welchem ort des Königes wort vnd gebot gelanget / war ein gros klagen vnter den Jüden / vnd viel fasteten / weineten / trugen leide / vnd lagen in Secken vnd in der asschen. Da kamen die Dirnen Esther vnd jre Kemerer / vnd sagtens jr an. Da erschrack die Königin sehr. Vnd sie sandte kleider / das Mardachai anzöge / vnd den Sack von jm ablegete / Er aber nam sie nicht.

Esther. DA rieff Esther Hathach vnter des Königes kemerern / der fur jr stund / vnd befahl jm an Mardachai / das sie erführe / was das were / vnd warumb er so thet: Da gieng Hathach hinaus zu Mardachai an die gassen in der Stad / die fur dem thor des Königes war. Vnd Mardachai saget jm alles / was jm begegnet were / vnd die summa des silbers / das Haman geredt hatte in des Königes kamer dar zu wegen vmb der Jüden willen / sie zu vertilgen. Vnd gab jm die abschrifft des Gebots / das zu Susan angeschlagen war / sie zu vertilgen / das ers Esther zeiget vnd jr ansaget / Vnd geböte jr / das sie zum Könige hinein gienge / vnd thet eine Bitte an jn / vnd thet eine Bitte an jn vmb jr Volck.

VNd da Hathach hinein kam / vnd saget Esther die wort Mardachai / sprach Esther zu Hathach / vnd gebot jm an Mardachai / Es wissen alle knechte des Königes / vnd das Volck in den Landen des Königes / das / wer zum Könige hinein gehet inwendig in den hoff / er sey Man oder Weib / der nicht geruffen ist / der sol stracks gebots sterben (Es sey denn / das der König den gülden Scepter gegen jm reiche / damit er lebendig bleibe) Ich aber bin nu in dreissig tagen nicht geruffen zum Könige hinein zu komen.

VNd da die wort Esther worden Mardachai angesaget / hies Mardachai Esther wider sagen / Gedenck nicht / das du dein Leben errettest / weil du im hause des Königes bist fur allen Jüden. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen / So wird eine hülffe vnd errettung aus einem andern ort den Jüden entstehen / vnd du vnd deines Vaters haus werdet vmbkomen. Vnd wer

weis / ob du vmb dieser zeit willen zum Königreich komen bist? Esther hies Mardachai antworten / So gehe hin / vnd versamle alle Jüden / die zu Susan fur handen sind / vnd fastet fur mich / das jr nicht esset vnd trincket in drei en tagen / weder tag noch nacht / Ich vnd meine Dirnen wollen auch also fasten. Vnd also wil ich zum Könige hinein gehen wider das gebot / Kom ich vmb / so kom ich vmb. Mardachai gieng hin / vnd thet alles was jm Esther geboten hatte. Fasten.

V.

VNd am dritten tage zoch sich Esther königlich an / vnd trat in den hoff am hause des Königes inwendig gegen dem hause des Königes / Vnd der König sass auff seinem königlichen Stuel im königlichem hause / gegen der thür des Hauses. Vnd da der König sahe Esther die königin stehen im Hofe / fand sie gnade fur seinen augen. Vnd der König recket den gülden Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther erzu / vnd rüret die spitzen des Scepters an. Da sprach der König zu jr / Was ist dir Esther königin? vnd was fodderstu? Auch die helffte des Königreichs sol dir gegeben werden. Esther sprach / Gefellet es dem Könige / so kome der König vnd Haman heute zu dem Mal / das ich zugericht habe. Der König sprach / Eilet / das Haman thue / was Esther gesagt hat.

DA nu der König vnd Haman zu dem Mal kamen / das Esther zugericht hatte / sprach der König zu Esther / da er wein getruncken hatte / Was bittestu Esther? Es sol dir gegeben werden / vnd was fodderstu? auch die helfft des Königreichs / es sol geschehen. Da antwortet Esther / vnd sprach / Mein bitt vnd beger ist / hab ich gnade funden fur dem Könige / vnd so es dem Könige gefellet / mir zu geben meine bitte / vnd zuthun mein beger / So kome der König vnd Haman zu dem Mal / das ich fur sie zurichten wil / So wil ich morgen thun was der König gesaget hat.

DA gieng Haman des tages hinaus frölich vnd guts muts. Vnd da er sahe Mardachai im thor des Königes / das er nicht auffstund / noch sich fur jm beweget / ward er vol zorns vber Mardachai / Aber er enthielt sich. Vnd da er heim kam / sand er hin vnd lies holen seine Freunde / vnd sein Weib Seres / vnd erzelet jnen die herrligkeit seines Reichthums vnd die menge seiner kinder / vnd alles wie jn der König so gros gemacht hette / vnd das er vber die Fürsten vnd knechte des Königes erhaben were. Auch sprach Haman / Vnd die königin Esther hat niemand lassen komen mit dem Könige zum Mal / das sie zugericht hat / on mich / vnd bin auch morgen zu jr geladen mit dem Könige. Aber an dem allen habe ich kein gnüge / so lange ich sehe den Jüden Mardachai am Königes thor sitzen. Haman.

DA sprach zu jm sein weib Seres vnd alle seine Freunde / Man mache einen Bawm / funffzig ellen hoch / vnd sage morgen dem Könige / das man Mardachai dran henge / so komestu mit dem Könige frölich zum Mal. Das gefiel Haman wol / vnd lies einen Bawm zurichten.

VI.

IN der selben nacht kund der König nicht schlaffen / vnd hies die Chronica vnd die Historien bringen. Da die worden fur dem Könige gelesen / traff sichs / das geschrieben war / wie Mardachai hatte angesagt / das die zween Kemerer des Königes / Bigthana vnd Theres / die an der schwelle hüteten / getrachtet hetten / die hand

an den

an den könig Ahasueros zu legen. Vnd der König sprach/ Was haben wir Mardachai ehre vnd guts dafur gethan? Da sprachen die knaben des Königes / die jm dieneten / Es ist jm nichts geschehen. Vnd der König sprach / Wer ist im Hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen draussen fur des Königes hause/ das er dem Könige saget/ Mardachai zu hengen an den Bawm / den er jm zubereitet hatte) Vnd des Königes knaben sprachen zu jm/ Sihe / Haman stehet im hofe. Der König sprach/ lasst jn herein gehen.

Bigthana. Theres.

Gott ist wunderbar in seinen Heiligen.

VNd da Haman hinein kam / sprach der König zu jm / Was sol man dem Man thun / den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht in seinem hertzen / Wem sol der König anders gern wollen ehre thun / denn mir? Vnd Haman sprach zum Könige / Den Man / den der König gern wolt ehren/ sol man her bringen / das man jm königliche kleider anzihe / die der König pfleget zu tragen / vnd das Ross / da der König auff reitet / vnd das man die königliche Kron auff sein heubt setze. Vnd man sol solch Kleid vnd Ross geben in die hand eines Fürsten des Königes / das derselb den Man anzihe / den der König gern ehren wolt / vnd füre jn auff dem Ross in der Stad gassen/ vnd lasse ruffen für jm her / So wird man thun dem Man / den der König gern ehren wolt.

DEr König sprach zu Haman / Eile vnd nim das Kleid vnd Ross/ wie du gesagt hast / vnd thue also mit Mardachai dem Jüden / der fur dem thor des Königes sitzt / vnd las nichts feilen an allem / das du geredt hast. Da nam Haman das Kleid vnd Ross / vnd zoch Mardachai an / vnd füret jn auff der Stad gassen / vnd rieff fur jm her / So wird man thun dem Man / den der König gern ehren wolt. Vnd Mardachai kam wider an das Thor des Königes.

HAman aber eilet zu Hause / trug leide mit verhülletem kopffe / vnd erzelete seinem weibe Seres / vnd seinen Freunden allen/ alles was jm begegnet war. Da sprachen zu jm seine Weise vnd sein weib Seres / Ist Mardachai vom Samen der Jüden / fur dem du zu fallen angehaben hast / so vermagestu nichts an jm / Sondern du wirst fur jm fallen. Da sie aber noch mit jm redeten/ kamen erbey des Königes kemerer / vnd trieben Haman zum Mal zu komen/ das Esther zugericht hatte.

VII.

VNd da der König mit Haman kam zum Mal / das die königin Esther zugerichtet hatte / sprach der König zu Esther des andern tages / da er wein getruncken hatte / Was bittestu königin Esther/ das man dirs gebe/ vnd was fodderstu? Auch das halbe Königreich / es sol geschehen. Esther die königin antwortet / vnd sprach / Hab ich gnade fur dir funden / o König / vnd gefellet es dem Könige / So gib mir mein leben vmb meiner bitte willen/ vnd mein Volck/ vmb meines begerens willen. Denn wir sind verkaufft/ ich vnd mein Volck/ das wir vertilget / erwürget vnd vmbbracht werden. Vnd wolt Gott / wir würden doch zu knechten vnd megden verkaufft so wolt ich schweigen / so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

DEr könig Ahasueros redet/ vnd sprach zu der königin Esther / Wer ist der? oder wo ist der/ der solchs in seinen sinn nemen thüre / also zu thun? Esther sprach/ Der feind vnd widersacher ist dieser böser Haman. Haman aber entsetzet sich fur dem König vnd der Königin. Vnd der König stund auff vom Mal/ vnd vom wein / in seinem grim / vnd gieng in den Garten am hause. Vnd Haman

stund

stund auff / vnd bat die königin Esther vmb sein leben/ Denn er sahe/das jm ein vnglück vom Könige schon bereitet war.

VND da der König wider aus dem Garten am hause/in den Saal/da man gessen hatte/kam/lag Haman an der banck/da Esther auff sass. Da sprach der König/Wil er auch die Königin würgen bey mir im hause? Da das wort aus des Königes munde gieng / verhülleten sie Haman das andlitz. Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige sprach / Sihe / es stehet ein bawm im hause Haman / funffzig ellen hoch / den er Mardachai gemacht hat/der gutes fur den König geredt hat. Der König sprach/ Lasst jn dran hengen. Also henget man Haman an den bawm / den er Mardachai gemacht hatte. Da leget sich des Königes zorn.

Haman wird an den bawm gehenget / den er Mardachai hat machen lassen etc.

VIII.

AN dem tage gab der könig Ahasueros der königin Esther das haus Haman des Jüden feinds. Vnd Mardachai kam fur den König/ Denn Esther saget an/ wie er jr zugehöret. Vnd der König thet ab seinen Fingerreiff/ den er von Haman hatte genomen / vnd gab jn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai vber das haus Haman.

VND Esther redet weiter fur dem König/ vnd fiel jm zun füssen/ vnd flehet jn/das er weg thet die bosheit Haman des Agagiters/vnd seine anschlege/ die er wider die Jüden erdacht hatte. Vnd der König recket das gülden Scepter zu Esther. Da stund Esther auff/vnd trat fur den König/vnd sprach/ Gefellet es dem Könige/vnd hab ich gnade funden fur jm/ vnd ists gelegen dem Könige/vnd ich jm gefalle/ So schreibe man / das die brieue der anschlege Haman/ des sons Medatha / des Agagiters / widerruffen werden / die er geschrieben hat/die Jüden vmb zu bringen in allen landen des Königes. Denn wie kan ich zu sehen dem vbel/das mein Volck treffen würde? Vnd wie kan ich zu sehen/ das mein Geschlecht vmbkome?

Esther bittet fur jr Volck.

DA sprach der könig Ahasueros zur königin Esther vnd zu Mardachai dem Jüden/ Sihe/ich habe Esther das haus Haman gegeben / vnd jn hat man an einen bawm gehenget/ Darumb/das er seine hand hat an die Jüden gelegt. So schreibt nu jr fur die Jüden/wie es euch gefellet/in des Königes namen/vnd versiegelts mit des Königes ringe. Denn die Schrifft/ die ins Königes namen geschrieben/vnd mit des Königes ringe versiegelt worden/muste niemand [a] widerruffen.

[a] Das ist / weil die vorigen brieue Haman waren mit des Königs siegel versiegelt / hette es die Jüde nichts geholffen/wo sie nicht weren von newen durch andere brieue widerruffen.

DA worden geruffen des Königes Schreiber / zu der zeit im dritten monden / das ist der mond Siuan / am drey vnd zwenzigsten tage / vnd worden geschrieben / wie Mardachai gebot / zu den Jüden / vnd zu den Fürsten/ Landpflegern vnd Heubtleuten in Landen / von India an bis an die Moren/ nemlich/hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender/einem jglichen Lande nach seinen Schrifften/einem jglichen Volck nach seiner Sprache/vnd den Jüden nach jrer Schrifft vnd sprache.

Siuan / Junius.

VND es ward geschrieben in des königes Ahasueros namen / vnd mit des Königes ringe versiegelt. Vnd er sandte die Brieue durch die reitende Boten auff jungen Meulern/Darinnen der König den Jüden gab / wo sie in Stedten waren/ sich zu versamlen/ vnd zu stehen fur jr Leben/vnd zu vertilgen/zu erwürgen vnd vmb zu bringen/alle macht des Volcks vnd Landes / die sie engsteten/ sampt den Kindern vnd Weibern / vnd jr gut zu rauben auff einen tag / in allen Lendern des königes Ahasueros / nemlich/ am dreizehenden tag des zwelfften monden/das ist der mond Adar.

Adar / Martius.

DEr inhalt aber der Schrifft war / Das ein Gebot gegeben were in allen Landen zu öffenen allen Völckern / Das die Jüden auff den tag geschickt sein solten.

solten/sich zu rechnen an jren Feinden. Vnd die reitende Boten auff den Meulern ritten aus schnell vnd eilend/nach dem wort des Königes/ vnd das Gebot ward zu schlos Susan angeschlagen.

MArdachai aber gieng aus von dem Könige in Königlichen kleidern/ geel vnd weis/vnd mit einer grossen gülden Krone/ angethan mit einem leinen vnd purpur Mantel/ vnd die stad Susan jauchtzet vnd war frölich. Den Jüden aber war ein liecht vnd freude/vnd wonne vnd ehre komen. Vnd in allen Landen vnd Stedten/an welchen ort des Königes wort vnd gebot gelanget/da ward freude vnd wonne vnter den Jüden/wolleben vnd gute tage/ Das viel der völcker im Lande Jüden worden/Denn die furcht der Jüden kam vber sie.

IX.

Jüden erlegen sich an jren Feinden.

IM zwelfften monden/ das ist der mond Adar/ am dreizehenden tage/ den des Königs wort vnd Gebot bestimmet hatte/ das mans thun solt/ Eben desselben tages/ da die Feinde der Jüden hoffeten/ sie zu vberweldigen/ Wand sichs/ das die Jüden jre Feinde vberweldigen solten. Da versamleten sich die Jüden in jren Stedten/in allen Landen des Königes Ahasueros/ das sie die hand legten an die/ so jnen vbel wolten. Vnd niemand kundte jnen widerstehen/ Denn jre furcht war vber alle Völcker komen. Auch alle Obersten in Landen vnd Fürsten vnd Landpfleger vnd Amptleute des Königes/ erhuben die Jüden/ denn die furcht Mardachai kam vber sie/ Denn Mardachai war gros im hause des Königes/ vnd sein gerücht erschal in allen Lendern/ wie er zuneme vnd gros würde.

ALso schlugen die Jüden an allen jren Feinden mit der schwertschlacht/ vnd würgeten vnd brachten vmb/vnd theten nach jrem willen an denen/die jnen feind waren. Vnd zu schlos Susan erwürgeten die Jüden vnd brachten vmb fünff hundert Man. Dazu erwürgeten sie Parsantatha/Dalphon/Aspatha/Poratha/Adalja/Aridatha/Parmastha/Arissai/Aridai/Vaiesatha/die zehen söne Haman des sons Medatha/des Jüden feinds/aber an seine güter legten sie jre hende nicht.

Zehen Söne Hamans erwürget.

ZV der selbigen zeit kam die zal der erwürgeten gen schlos Susan fur den König. Vnd der König sprach zu der Königin Esther/ Die Jüden haben zu schlos Susan fünff hundert Man erwürget vnd vmbgebracht/ vnd die zehen söne Haman/Was werden sie thun in den andern Lendern des Königes? Was bittestu das man dir gebe? Vnd was fodderstu mehr/ das man thue?

ESther sprach/ Gefelts dem Könige/so las er auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot/ das sie die zehen söne Haman an den bawm hengen. Vnd der König hies also thun/ vnd das gebot ward zu Susan angeschlagen/ vnd die zehen Söne Haman worden gehenget. Vnd die Jüden versamleten sich zu Susan am vierzehenden tag des monden Adar/ vnd erwürgeten zu Susan drey hundert Man/Aber an jre güter legten sie jre hende nicht.

Summa der erschlagenen von den Jüden.

ABer die andern Jüden in den Lendern des Königes/kamen zusamen/vnd stunden fur jr leben/das sie ruge schaffeten fur jren Feinden/ vnd erwürgeten jrer Feinde fünff vnd siebenzig tausent/Aber an jre Güter legten sie jre hende nicht. Das geschach am dreizehenden tag des monden Adar/ vnd rugeten am vierzehenden tage desselben monden/ Den macht man zum tage des wollebens vnd freuden. Aber die Jüden zu Susan waren zusamen komen/ beide/ am dreizehenden vnd vierzehenden tage/ vnd rugeten am funffzehenden tage/ vnd den tag machte man zum tage des wollebens vnd freuden. Darumb machten die Jüden die auff den Dörffern vnd Flecken woneten/den vierzehenden tag des monden Adar zum tage des wollebens vnd freuden/ vnd sandte einer dem andern Geschencke.

14. tag Martij/ tage des wollebens.

VND Mardachai beschreib diese Geschichte/vnd sandte die Brieue zu allen Jüden/die in allen Lendern des Königes Ahasueros waren / beide / nahen vnd fernen/Das sie annemen/vnd hielten den vierzehenden vnd funffzehenden tag des monden Adar jerlich / Nach den tagen / darinnen die Jüden zu ruge komen waren von jren Feinden / vnd nach dem Monden / darinnen jre schmertzen in freude/vnd jr leid in gute tag verkeret war/Das sie dieselben halten solten fur tage des wollebens vnd freuden / vnd einer dem andern Geschenck schicken/vnd den Armen mitteilen.

VND die Jüden namens an / das sie angefangen hatten zu thun / vnd das Mardachai zu jnen schreib/ Wie Haman der son Madatha der Agagiter / aller Jüden feind/gedacht hatte alle Jüden vmbzubringen/ vnd das Los werffen lassen/sie zu schrecken vnd vmb zubringen. Vnd wie Esther zum Könige gegangen war/vnd geredt/ Das durch Brieue seine böse anschlege/die er wider die Jüden gedacht/auff seinen kopff gekeret würden/ vnd wie man jn vnd seine söne an den bawm gehenget hette. Daher sie diese tage Purim nenneten / nach dem namen des Los/nach allen worten dieses Brieues/vnd was sie selbs gesehen hatten/ vnd was an sie gelanget hatte. Tage Purim.

VND die Jüden richten es auff/vnd namens auff sich / vnd auff jren Samen/vnd auff alle die sich zu jnen thaten/Das sie nicht vbergehen wolten/zu halten diese zween tage jerlich/wie die beschrieben vnd bestimpt worden/ Das diese tage nicht zu vergessen/sondern zu halten seien/bey Kinds kindern/bey allen Geschlechten in allen Lendern vnd Stedten. Es sind die tage Purim / welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden/vnd jr gedechtnis nicht vmbkomen bey jrem Samen.

VND die Königin Esther / die tochter Abihail/vnd Mardachai der Jude/ schrieben mit gantzer gewalt zu bestetigen diesen andern Brieff von Purim/ vnd sandte die Brieue zu allen Jüden / in den hundert vnd sieben vnd zwentzig Lendern des königreichs Ahasueros / mit freundlichen vnd trewen worten / das sie bestetigten diese tag Purim auff jre bestimpte zeit / wie Mardachai der Jüde vber sie bestettiget hatte / vnd die Königin Esther/wie sie auff jre seele vnd auff jrem Samen bestettiget hatten / die Geschichte der fasten vnd jres schreiens. Vnd Esther befahl diese geschichte dieser Purim zu bestettigen / vnd in ein Buch zu schreiben.

X.

Mardachai wird erhöhet im 12 jar Ahasueri/ vnd lebt 197 jar/ Philo.

VND der könig Ahasueros leget zins auffs Land/vnd auff die Insulen im Meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht/ vnd die grosse herrligkeit Mardachai/die jm der König gab/sihe/ das ist geschrieben in der Chronica der könige in Meden vnd Persen. Denn Mardachai der Jüde war der ander nach dem könige Ahasueros / vnd gros vnter den Jüden/vnd angeneme vnter der menge seiner Brüder/Der fur sein Volck guts suchte/vnd redet das beste fur allen seinen Samen.

Ende des buchs Esther.